



iStock
Credit: tanatat

Tätigkeitsbericht 2024

Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks

- 1 Gremien
- 2 Zahlen zur Förderperiode 2024
- 3 Förderprojekte 2024
- 4 Weitere Aktivitäten

1 Gremien

STIFTUNGSVORSTAND:

Der Stiftungsvorstand 2024 bestand aus fünf Mitgliedern; Vorstandsvorsitzende waren jeweils gleichberechtigt:

- › Ulrike Scharf, MdL, Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales
- › Johanna Rumschöttel, Landrätin a. D. des Landkreises München

weitere Vorstandsmitglieder waren:

- › Dieter Breit, Kirchenrat, Beauftragter der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern für die Beziehungen zu Bayerischem Landtag und Bayerischer Staatsregierung sowie Europafragen
- › Elisabeth Ries, Referentin für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg
- › Verena Zillig, Geschäftsführerin der Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern

KURATORIUM:

Dem Kuratorium gehörten die folgenden Mitglieder an:

- › Friedrich Ani, Schriftsteller & Autor
- › Kerstin Celina, MdL
- › Dr. Astrid Freudenstein, Bürgermeisterin Regensburg
- › Dr. Philipp Groha, stv. Chefarzt, BRK KV München
- › Thomas Huber, MdL
- › Anne-Kathrin Kirchhof, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit HWK Mittelfranken
- › Caro Matzko, Moderatorin & Journalistin, BR
- › Ludwig Prinz v. Bayern, Vorstand Stiftung Hilfsverein Nymphenburg
- › Jörn Scheuermann, Koordinator Wohnungslosenhilfe Südbayern
- › Gero Utz, Koordinator Wohnungslosenhilfe Nordbayern
- › Ilse Weiß, Chefredakteurin Straßenkreuzer e.V.

Kuratoriumsvorsitzender ist Ludwig Prinz v. Bayern, stellvertretende Vorsitzende ist Ilse Weiß.

SITZUNGEN: Im Berichtszeitraum fanden drei Vorstandssitzungen und eine Kuratoriumssitzung statt.

2 Zahlen zur Förderperiode 2024

FÖRDERUNGEN ALLGEMEIN

› Ausschreibungszeitraum	12,5 Wochen
› Erhaltene Anträge (gesamt)	52
› Geförderte Projekte gesamt 2024	33
› Reguläre Projekte 2024	32
› Zusätzliches Projekt „Hochwasserhilfe“	1
› Fördersumme für reguläre Projekte 2024	388.310 €
› Fördersumme „Hochwasserhilfe“	18.000 €
› Fördersumme gesamt 2024	406.310 €

VERTEILUNG DER BEWILLIGTEN PROJEKTE ÜBER DIE BAYERISCHEN BEZIRKE (MEHRFACHNENNUNG MÖGLICH)

› Oberbayern	23
› Mittelfranken	4
› Unterfranken	2
› Oberfranken	1
› Schwaben	6
› Oberpfalz	5
› Niederbayern	1

MASSNAHMENARTEN (MEHRFACHNENNUNG MÖGLICH)

› Ausbau, Stärkung und Weiterentwicklung der Infrastruktur	17
› Direkte Maßnahme	23
› Erfahrungs-, Wissens- und Informationsaustausch; Vernetzung	0
› Aus-, Fort- und Weiterbildung	6
› Öffentlichkeitsarbeit	4
› Forschung	1
› Austausch/Vernetzung	9



3 Unsere Förderprojekte

Neuer Raum

TRÄGER: BAHNHOFSSION INGOLSTADT

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 31.12.2025

DURCHFÜHRUNGORT: INGOLSTADT / OBERBAYERN

An die Bahnhofsmision Ingolstadt wenden sich viele Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen. Für diese werden ein Aufenthalt, ein Gespräch sowie materielle Hilfen angeboten. Der derzeitige Raum ist dafür viel zu klein. Nun wird von der Bahn ein neuer Raum gestellt, in dem dieser Personenkreis besser unterstützt werden kann. Dafür werden Einrichtungsgegenstände und eine zeitgemäße technische Ausstattung benötigt. In diesem Raum sollen auch Gruppenangebote stattfinden und eine kleine Kleiderkammer eingerichtet werden. Im neuen Raum gibt es auch die Möglichkeit zum Rückzug und zu Gesprächen in ruhiger Atmosphäre.

Das Projekt soll wohnungslose Menschen erreichen, die sonst aus dem sozialen Hilfesystem fallen und einen niedrigschwelligen Zugang (ohne Termine) bieten. Die Bahnhofsmision wird dadurch eine feste und bekannte Anlaufstelle für diesen Personenkreis mit den entsprechenden Räumlichkeiten, die bisher nicht vorhanden waren.



Foto: © Bahnhofsmision Ingolstadt

PROJEKTE

Gesundheitslotsen – Unterstützung für Wohnungslose beim Zugang zur medizinischen Versorgungsleistung

TRÄGER: BRK KREISVERBAND MÜNCHEN

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 31.08.2026

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN / OBERBAYERN



In München gibt es ein großes Potenzial an ausgebildeten internationalen Fachkräften und Studierenden, die sich neben ihrer Erwerbstätigkeit ehrenamtlich engagieren wollen. Dieses Potenzial soll im Projekt „Gesundheitslotsen“ genutzt werden: In Kooperation mit dem Internationalen Bund soll ein Unterstützungsdienst

zur Inanspruchnahme von prämedizinischen Hilfsangeboten für wohnungslose Menschen, deren oft mangelnde Deutschkenntnisse bisher die Orientierung in unserer Gesellschaft und damit die Integration erschwerten, angeboten werden. Es werden ehrenamtliche Gesundheitslotsen etabliert, die bereits im deutschen Gesundheitssystem orientiert sind, bereits medizinische, pflegerische, sanitäts- oder rettungsdienstliche Erfahrung aus ihren Herkunftsländern haben. Sie können wohnungslosen, fremdsprachigen Menschen in deren Sprache die Zugänge zum deutschen Gesundheitssystem erläutern. Nach Etablierung innerhalb des BRK und IB soll eine Öffnung für Obdachlose auch außerhalb einer Unterkunft stattfinden.

Es erfolgt ehrenamtliche Unterstützung in Muttersprache mit folgenden Inhalten: Freizeitgestaltung für Familien, Kinder/Jugendliche, Begleitung/Sprachmittlung ins Gesundheitssystem, Schulung von Erste-Hilfe-Techniken für Familien, Vertrauensperson für medizinische Themen, Sprechstunden in einer Unterkunft für wohnungslose Menschen, für eine Unterstützung zur Inanspruchnahme von medizinischen Hilfsangeboten, Unterlagenhilfe (Kinder U-Hefte erläutern, Briefe von Krankenkassen erläutern), Unterstützung für werdende Mütter.

PROJEKTE

Frei fahren – statt Schwarzfahren!

TRÄGER: CARITASVERBAND DER DIÖZESE REGENSBURG E.V.

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 31.08.2026

DURFÜHRUNGORT: REGENSBURG / OBERPFALZ

Es soll obdachlosen bzw. wohnungslosen Menschen jeglichen Alters, mit oder ohne Sozialleistung, mit/ohne Suchterkrankung, mit/ohne straffälligen Background, mit/ohne gesundheitliche Einschränkungen die Möglichkeit angeboten werden, innerhalb der Stadt Regensburg kostenfrei den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen. Diese Klientel hat mitunter Termine bei Ämtern, Behörden und Institutionen (z. B. Sozialamt, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Arztbesuche, Krankenhausbesuche, u. a.) und viele Einrichtungen sind nicht fußläufig zu erreichen oder der Klient ist gesundheitlich nicht in der Lage, diese fußläufig zu erreichen. Dies führt mitunter dazu, dass viele Klienten einfach auch „schwarz“ fahren, sprich ohne gültigen Fahrschein und damit eine Anzeige und sogar Haft riskieren.

Innovativ und wegweisend ist dieses Projekt insofern, als dass hier der betroffenen Klientel massiv geholfen wird und auch dem Staat massive Ausgaben durch Justiz und Haft erspart bleiben.

PROJEKTE

Survival-Pakete für Café der Begegnung/ Wohnungslosenhilfe

TRÄGER: CARITASZENTRUM BERCHTESGADENER LAND

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 15.11.2024

DURCHFÜHRUNGORT: BAD REICHENHALL / OBERBAYERN

Menschen ohne festen Wohnsitz haben durch ihre Lebenssituation ihr Hab und Gut immer bei sich und sind somit als solche schnell erkennbar. In den Wintermonaten fehlt es an Ausstattung und Schutz gegen Kälte für das Leben auf der Straße. Dem will die Caritas vorausschauend entgegenwirken: durch die Bereitstellung von Notfallpaketen (Survival-Packs), die an den entsprechenden Kontaktstellen für die Menschen zur Verfügung gestellt werden und bei Bedarf ausgegeben werden. Die Pakete enthalten Hygieneartikel, Utensilien gegen Kälte etc.

Das Projekt schafft konkrete Abhilfe für Nöte von Menschen ohne festen Wohnsitz. Es leistet niederschwellige, praktische Hilfe, indem es auf Bedarf mit einem festen Angebotspaket reagiert. Obdachlose Menschen können, ohne ihre Würde zu verlieren, bei Bedarf die Pakete erhalten und so ein Minimum an Komfort, Wärme und Hygiene in der kalten Jahreszeit erfahren.

Korbinian-Küche Armutsprojekt

TRÄGER: CARITASVERBAND DER ERZDIOZESE MÜNCHEN UND FREISING E.V./

KORBINIAN KÜCHE

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 31.12.2025

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN / OBERBAYERN



Die Korbinian-Küche hat es sich zur Aufgabe gemacht, niederschwellig Essen an Bedürftige auszugeben. Wir starten dieses Jahr neu, mit geänderten Öffnungszeiten (da der Bedarf steigt), neuen Ehrenamtlichen, die geschult werden im Umgang mit Wohnungs- und Obdachlosen, einer erweiterten Versorgung auch mit Kaltgetränken (an heißen Tagen) und Sandwiches zum Mitnehmen. Die niederschwellige Essensausgabe hat

sich als Hilfsangebot für ca. 600 Gäste pro Tag, sieben Tage die Woche etabliert. Ca. 2/3 unserer Besucher sind von Obdach- oder Wohnungslosigkeit betroffen. Der große Zulauf legt nahe, das Projekt zu verstärken und zusätzlich sozialpädagogisch zu unterstützen.

Auf die hilfesusuchenden Menschen hat der Platz der Essensausgabe eine besonders positive Wirkung. Viele verweilen, fühlen sich angenommen und gehen gestärkt wieder. Die Hilfesusuchenden haben die Möglichkeit, ihre Nöte anzusprechen und werden bei Bedarf an Fachstellen weitergeleitet.



Fotos: © Erzdiozese München und Freising e.V./Korbinian Küche



PROJEKTE

Resilienztraining für wohnungslose Kinder und Jugendliche

TRÄGER: INTERNATIONALER BUND (IB) E.V., IB SÜD,

CLEARINGHAUS GROSSHADERNERSTRASSE

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 14.09.2025

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN / OBERBAYERN

Wohnungslose Kinder leiden unter der Stigmatisierung ihrer unverschuldeten Situation. Das Ziel des Resilienztrainings ist es, die Ressourcen der Kinder zu fördern, um dem Risikofaktor Wohnungslosigkeit besser begegnen zu können. Sie lernen in Konflikten Ruhe zu bewahren und bei sich zu bleiben, eine selbstbewusste Körpersprache einzusetzen, über Gefühle zu sprechen und fokussiert und zielbewusst bei einem Konflikt zu bleiben. Geplant ist jeweils ein Basiskurs, 3 x 5 Min. und ein Aufbaukurs ebenfalls 3 x 45 Min. mit den Altersgruppen: Gruppe 1: Vorschule bis 2. Klasse, Gruppe 2: 3.–5/6. Klasse. Die Kinder profitieren nachhaltig von der Erfahrung, ihre Ressourcen kennen und nutzen zu lernen. So können sie zu gesunden und starken Erwachsenen heranwachsen.

11

Neue Küche für den Kontaktladen StayIn in Ingolstadt

TRÄGER: CONDROBS E.V. KONTAKTLADEN STAYIN

FÖRDERZEITRAUM: 01.10.2024 – 31.07.2025

DURCHFÜHRUNGORT: INGOLSTADT / OBERBAYERN

Seit der Eröffnung 2013 gibt es im Kontaktladen StayIn ein regelmäßiges Essensangebot für bedürftige, obdachlose Suchtmittelabhängige. Seither ist die Besucher*innenzahl und die Ausgabe von warmen Mahlzeiten stetig gestiegen. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Viele der Besucher*innen leben am Existenzminimum oder in der Obdachlosigkeit, auch die Tafeln können den zunehmenden Versorgungsbedarfen nicht mehr gerecht werden. Mittlerweile ist der Kontaktladen an 5 Tagen die Woche geöffnet und bietet den Besucher*innen kostenlos

PROJEKTE



Foto: © Condrops e.V. Kontaktladen StayIn

ein warmes Essen an. Täglich werden etwa 25 bedürftige Personen versorgt. Die 11 Jahre alte Küche ist in die Jahre gekommen und wird dem Versorgungsaufwand leider nicht mehr gerecht. Die Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern unterstützt beim Kauf einer neuen Küche.

ZusammenBacken

TRÄGER: DIAKONIE HERZOGSÄGMÜHLE GMBH

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 01.05.2025

DURCHFÜHRUNGORT: BIESSENHOFEN / SCHWABEN

Die Diakonie Herzogsägmühle unterhält im Rahmen der staatlichen Hilfe nach §67ff ein Wohnheim mit 9 Plätzen in Biessenhofen, einer kleinen Gemeinde mit 4.000 Einwohnern im Landkreis OAL. Ziel: Schaffung einer Möglichkeit zur Begegnung und des Austausches von Menschen in besonderen Lebenslagen und der im Ort ansässigen Bevölkerung mit Blick auf Abbau von Vorbehalten/Vorurteilen durch ein gegenseitiges Kennenlernen und Erleben. Im Rahmen des Ortes der Begegnung können eventuell tragfähige Kontakte erschlossen werden, die den Zugang zu Arbeitsplätzen oder Wohnraum erleichtern oder ermöglichen können. Konkret bedeutet das die Neugestaltung des Gartens, einer überdachten Terrasse und Ausbau der Holzhütte als Kontakt- und Begegnungsraum mit einem Pizza- und Holzbackofen im Rahmen der Tagesstruktur.

Da mit dem Projekt ein regelhaftes und auf Dauer angelegtes Angebot realisiert werden soll, ist eine nachhaltige Wirkung über den Projektzeitraum hinaus gegeben. Dieser neu gestaltete Ort der Begegnung am Pizza- und Brotbackofen mit dem dann etablierten Angebot „ZusammenBacken“ ist auf Dauer ausgelegt und soll über viele Jahre genutzt werden.

PROJEKTE

Obdachlosenbriefkästen

TRÄGER: DIAKONISCHES WERK SÜDFRANKEN E.V.

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 31.08.2026

DURCHFÜHRUNGORT: GUNZENHAUSEN, PAPPENHEIM / MITTELFRANKEN

Menschen die vorübergehend keinen festen Wohnsitz und keine Melde- sowie Postadresse haben, brauchen – um ihre Existenz sichern zu können – einen Ort, an dem sie ihre Post empfangen können. Obdachlosenbriefkästen dienen dazu, den betroffenen Menschen eine Postadresse zu geben. So haben sie die Möglichkeit, z. B. Briefe vom Jobcenter, der Agentur für Arbeit, Krankenkassen oder ähnlichen Stellen, die Leistungen zur Existenzsicherung bezahlen, empfangen zu können. So ist der erste Grundstein für den Aufbau einer neuen Existenz gesichert.

Die Briefkästen werden auch nach dem Projektzeitraum weiter bestehen bleiben. So sind sie auch über den Projektzeitraum hinaus für obdachlose Menschen aus der Region in Absprache mit den zuständigen Beratungsstellen nutzbar.

13

Klimaanlage für Wohnungsloseneinrichtung

TRÄGER: EV. BERATUNGSDIENST FÜR FRAUEN

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 31.12.2024

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN / OBERBAYERN

Das stationäre Wohnheim für obdachlose Frauen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten wird gerade in den oberen Stockwerken im Sommer extrem heiß. Die Bewohnerinnen nutzen dann teils ihre Zimmer, ihren geschützten Rückzugsort weniger, da es körperlich so belastend ist. Oder sie halten die Zimmertüren auf, um einen Durchzug zu erzeugen, was aber leider nicht viel hilft und zudem aus Brandschutzgründen nicht erfolgen darf (es mussten verpflichtend extra Türschließer angebracht werden). Hier gibt es immer wieder Konflikte. In der Vergangenheit wurde das Haus durch ein Ingenieurbüro begutachtet und die Empfehlungen für eine Abkühlung des Gebäudes umgesetzt. Leider hat der Austausch der Fenster sowie die Installation von Rollos nicht den gewünschten Effekt gebracht.

PROJEKTE

Foto: © Ev. Beratungsdienst für Frauen



Durch die parallele Installation einer geförderten Solaranlage kann der energetische Mehrbedarf direkt abgefangen werden (wenn es heiß ist, lädt die Solaranlage gut und ist die Klimaanlage bei Hitzestau tendenziell im Einsatz). Die Hilfsmaßnahme in der Einrichtung versorgt dauerhaft weitere Klientinnengenerationen.

Die Wohnsituation von wohnungslosen Klientinnen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, die im Leben bereits oft benachteiligt wurden, wird so erheblich verbessert.

Mietführerschein

TRÄGER: FAMILIENWERKSTATT E.V

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 31.08.2025

DURCHFÜHRUNGORT: REGENSBURG / OBERPFALZ

Die Bewohner der Notwohnanlage der Aussiger Straße in Regensburg sollen befähigt werden, eine eigene Wohnung anmieten und halten zu können. Kenntnisse zur Wohnungssuche, Rechte und Pflichten eines Mieters, Mietvertrag, Adressänderungen und Ummeldungen u.v.m. sollen den Bewohnern der Notwohnanlage vermittelt werden. Aufgrund der Sprachbarriere sollen Dolmetscher eingesetzt werden und die Unterlagen mit Piktogrammen versehen werden. Bei Bedarf soll eine Kinderbetreuung angeboten werden können.

Foto: © Familienwerkstatt e.V.



Die Sensibilisierung und Erreichbarkeit der Bewohner für dieses Projekt wird einiges an Vorarbeit und kontinuierlicher Bearbeitung benötigen. Der Kurs soll durchgängig laufen, da die Notwohnanlage immer wieder mit neuen Familien nachbelegt wird.

Ausstattung eines Computerraums für die Wohnungssuche und Möglichkeit der digitalen Partizipation

TRÄGER: GGMBH DES PROJEKTEVEREINS (FLEXIHEIM)

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 01.11.2024

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN / OBERBAYERN

Im Flexiheim 1 – Südpark werden 98 Bettplätze in 52 abgeschlossenen Apartments für akut wohnungslose Menschen angeboten. Die Bewohner*innen der Flexiheime bewerben sich über das Onlineportal SOWON auf Sozialwohnungen. Leider fehlt oft das nötige Endgerät, um sich kontinuierlich auf Wohnungen zu bewerben. Ebenso funktioniert die Kommunikation mit anderen Behörden wie Jobcenter, Ausländerbehörde, Banken, Krankenkassen nur noch online. Bei Wohnungsbesichtigungen werden oft Dokumente als Ausdruck gefordert. In einem Computerraum, der von Ehrenamtlichen vor Ort betrieben wird, hätten die Bewohner*innen sowohl eine größere Chance, schneller und partizipativ am Arbeitsmarkt und an der Wohnungssuche teilzunehmen, als auch an ihrer Wohn- und Lebenssituation zu arbeiten.

Ein selbstverwalteter Computerraum treibt nicht nur technologische Inklusion voran, sondern befähigt auch dazu, eigene Potenziale zu entfalten. Durch die Schaffung eines inklusiven Peer-to-Peer-Umfelds, können „erfahrene“ Bewohner den anderen ihr Wissen weitergeben. Dieses Umfeld fördert die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung der Nutzer. So lernen die Bewohner*innen, in der digitalisierten Welt zurecht zu kommen.

Die Flexiheime Südpark haben einen langfristigen Mietvertrag mit einer hohen Fluktuation an Bewohner*innen. Dadurch könnte man mit einem festen, selbstverwaltenden Computerraum im Haus viele Bewohner*innen erreichen – auch wenn sich das Personal vor Ort ändert.

Uns geht's guad – drinnen und draußen

TRÄGER: GGMBH DES PROJEKTEVEREINS (OFFENER TAGESTREFF OST – OTTO&ROSI)

FÖRDERZEITRAUM: 01.10.2024 – 30.09.2025

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN / OBERBAYERN

Mit diesem Projekt werden alle Besucher des Tagestreffs otto&rosi mit ihren individuellen Persönlichkeiten, Wünschen und Bedürfnissen erreicht. Für viele Klienten ist unsere Einrichtung ein Rückzugsort, an dem sie zur Ruhe kommen können. Dieser Personenkreis beteiligt sich vorwiegend nur an Aktionen, die im Tagestreff stattfinden. So ist z. B. ein Grill- und Oktoberfest sowie ein Kinonachmittag geplant. Ganzjährig werden Kochprojekte stattfinden. Andere Besucher wollen „draußen“ etwas erleben und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Oft ist ihnen dies jedoch aufgrund von fehlenden finanziellen Mitteln nicht möglich. Mit z. B. einem Museumsbesuch, einer Seerundfahrt und Besuch von Sportstätten soll dies jenen Besuchern ermöglicht werden.

Da die finanziellen Ressourcen der meisten Besucher durch prekäre Arbeitsverhältnisse oder das Fehlen von Arbeit (oft aus psychischen und physischen Gründen nicht möglich) sehr beschränkt sind bzw. nur durch Flaschensammeln organisiert wird, können durch die vielseitigen Aktionen im Rahmen des Projekts alle Besucher erreicht und diesen eine kleine Freude bereitet werden.

Die Aktionen im Tagestreff ermöglichen es den Besuchern, ihre Fähigkeiten

neu bzw. wiederzuentdecken. Sie können sich an Kochprojekten beteiligen oder ihre eigenen Ideen bei der Gestaltung von Festen intern einbringen. Bei Projekten, die außerhalb von otto&rosi stattfinden, wird den Besuchern bewusst, dass auch sie Teil der Gesellschaft sind. In der Gruppe ist es für viele leichter, sich „unter das Volk zu mischen“. Dies kann sich positiv auf ihr Selbstvertrauen auswirken.



Foto: © Offener Tagestreff Ost – otto&rosi

PROJEKTE

Umgang mit digitalen und analogen Medien im Tagestreff otto&rosi

TRÄGER: GGMBH DES PROJEKTEVEREINS (OFFENER TAGESTREFF OST – OTTO&ROSI)

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 30.09.2025

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN / OBERBAYERN

Mit diesem Projekt sollen verschiedene Medienformate in Form eines Abonnements der Süddeutschen Zeitung (tägliche Lieferung Montag–Freitag) und der Einrichtung eines PC-Arbeitsplatzes in einem eigens dafür vorgesehenen Raum erfolgen. Das analoge Medium kann als Gesprächsgrundlage über aktuelle Themen/Nachrichten dienen und Meinungsaustausch untereinander ermöglichen. Mit der Einrichtung eines PC-Arbeitsplatzes können die Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien erlernt bzw. gefördert werden (z. B. Ausfüllen von Onlineformularen, Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Kommunikation per E-Mail, Nutzung der Online-Recherchemöglichkeiten, Anwendung von MS-Office-Programmen, u. a.)

Mit diesem Projekt sollen die Besucher die Möglichkeit erhalten, sich sowohl mit analogen als auch mit digitalen Medien über Tagesgeschehen / Nachrichten bzw. für sie relevante Themengebiete zu informieren und sich mit anderen Besuchern auszutauschen. Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung – auch im Sektor der Wohnungslosenhilfe – ist es für diesen Personenkreis notwendig, Zugang zu erhalten und Kompetenzen im Umgang auszubauen.



Fotos: © Offener Tagestreff Ost – otto&rosi



Workshop zum Thema Obdach- und Wohnungslosigkeit und Teambuilding für Ehrenamtliche

TRÄGER: GGMBH DES PROJEKTEVEREINS (OFFENER TAGESTREFF OST – OTTO&ROSI)

FÖRDERZEITRAUM: 01.10.2024 – 30.09.2025

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN / OBERBAYERN

Der Tagestreff otto&rosi ist auf ehrenamtliche Unterstützung angewiesen. Aufgrund der Fluktuation sind regelmäßige Workshops zum Thema Obdach- und Wohnungslosigkeit von großer Bedeutung. Die Besucher befinden sich oft in prekären Situationen, stehen unter großem Druck und psychische Beeinträchtigungen verschärfen ihre Situation. Daraus entstehende Konflikte entladen sich nicht nur gegenüber den hauptamtlichen Mitarbeitern, sondern teilweise auch gegenüber Ehrenamtlichen. In diesem Baustein der Schulungsreihe soll Basiswissen vermittelt werden, um diesen den Umgang mit verhaltensauffälligen Besuchern zu erleichtern. Eine gemeinsame Aktion dient zum Kennenlernen und zum Austausch untereinander.

Die obdach- und wohnungslosen Menschen leiden oft an psychischen Erkrankungen, die zu Beziehungsstörungen, Konflikten und erheblichen sozialen Problemen führen können. Daraus ergeben sich Schwierigkeiten in der Arbeit und im Umgang mit den Besuchern des Tagestreffs. Ein allgemeines Übersichts-/Basiswissen kann ehrenamtliche Mitarbeiter im Umgang mit den betroffenen Personen unterstützen. Sie lernen, eigene Grenzen zu erkennen und sicherer in der Interaktion zu werden.

Viele der ehrenamtlichen Mitarbeiter unterstützen das Team des Tagestreffs schon eine geraume Zeit regelmäßig. Einige verlassen otto&rosi, andere kommen in das Ehrenamtsteam. Die Thematik psychische Erkrankungen sowie soziale Schwierigkeiten sind täglich präsent und werden auch zukünftig nicht nur die Fachkräfte, sondern auch die Ehrenamtlichen vor große Herausforderungen stellen. Ein Basiswissen über die damit verbundenen multiplen Problemlagen kann den Umgang mit den Besuchern erleichtern.

Fahrradwerkstatt – Mobilitätsangebot für wohnungslose Menschen

TRÄGER: HÄNGEMATTE, NOTSCHLAFSTELLE UND KRISENHILFE FÜR SUCHTMITTEL-ABHÄNGIGE E.V.

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 31.08.2025

DURCHFÜHRUNGORT: NÜRNBERG / MITTELFRANKEN

Im Rahmen einer wöchentlich stattfindenden Fahrradwerkstatt sollen Bewohner*innen der Nürnberger Obdachlosenpensionen unter Anleitung von Sozialpädagog*innen eigene oder gespendete Fahrräder reparieren, individuell anpassen und fahrbereit machen können. Die Nutzer*innen des Angebots sollen in Eigenverantwortung und Selbstwertgefühl gestärkt werden und nicht zuletzt eine kostengünstige Möglichkeit zur Mobilität erhalten. Indem Klienten und Beratende gemeinsam „schrauben“, werden starre Beratungs-Settings aufgebrochen und Hilfestellung und praktisches Handeln „auf Augenhöhe“ verknüpft. Die Klienten erleben Erfolge und Selbstwirksamkeit, das vorhandene Macht- und Wissensgefälle zwischen Pädagogen und Hilfesuchenden wird relativiert. Obdachlose Menschen eignen sich in der Fahrrad-Werkstatt Fähigkeiten und Kenntnisse an, die sie fortan für sich selbst oder andere nutzen können.



Foto: © Hängematte e.V.

PROJEKTE

IN VIA – Treff für Frauen

TRÄGER: IN VIA REGENSBURG E.V.

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024– 31.08.2027

DURCHFÜHRUNGORT: REGENSBURG / OBERPFALZ

Der IN VIA-Treff soll als niederschwelliger, offener Treff für Frauen im Stadtzentrum entstehen. Hier soll Frauen eine „Einstiegsberatung“ zu unterschiedlichen Themen wie Verschuldung, Suchtberatung, Jobsuche angeboten werden. Zudem soll es Angebote zur Unterstützung bei Behördengängen, Bewerbungen und Lebensorganisation geben, um Frauen im Erwerbsleben zu halten oder dorthin zu führen und damit vor Wohnungslosigkeit zu bewahren.

Im Mittelpunkt steht dabei die Stärkung von Eigenkompetenzen der Frauen im Alltagsleben, welche nachhaltig die Lebenssituation stabilisieren und somit Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen sollen.

Es soll außerdem ein ehrenamtliches Team aufgebaut und eingebunden werden, um zusätzliche angepasste Angebote langfristig zu gewährleisten.

Die Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern fördert die Einrichtung und Erstausrüstung.

Action & Chill Rooms für Kinder und Jugendliche im Flexi-Heim Pfeuferstraße

TRÄGER: INTERNATIONALER BUND (IB) E.V., IB SÜD, FLEXI-HEIM PFEUFERSTRASSE

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 31.08.2025

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN / OBERBAYERN

Die einzelnen Wohneinheiten des Flexi-Heims sind nicht förderlich für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und bieten keinerlei Rückzugsmöglichkeiten. Deswegen gestalten viele Kinder und Jugendliche ihre Freizeit in den Hausfluren und auf dem Gehsteig an der Straße. Oftmals können die Familien aus finanziellen Gründen keine geeigneten Freizeitaktivitäten ermöglichen. Den Kindern und Jugendlichen sollen durch das Projekt angemessene und geschützte Sozialräume angeboten werden, in denen sie sich frei entfalten, sich erproben und soziale Kontakte knüpfen können. In diesem Projekt werden die Kinder und Jugendlichen Partizipation, Teamwork und Verantwortungsübernahme innerhalb ihrer Peergroup erfahren.

Durch die Partizipation bei der Gestaltung der Räumlichkeiten erfahren die Kinder und Jugendlichen Selbstwirksamkeit, in einer Lebenssituation, die durch Ausgrenzung und Ausgeliefertsein geprägt ist. Durch die Bereitstellung von zwei Räumen mit unterschiedlichen Schwerpunkten werden sowohl den Bedürfnissen nach Aktivitäten als auch nach Ruhe und Entspannung Rechnung getragen.

Das Projekt besteht über den genannten Zeitraum hinaus, da sowohl der Freizeit- als auch der Ruheraum ein fester Bestandteil des Angebotes für Kinder und Jugendliche werden soll. Gleichzeitig kann dadurch ein achtsamerer Umgang mit fremdem Eigentum eingeübt und gefestigt werden. Dies ist eine unabdingbare Voraussetzung für das spätere Leben in einer Mietwohnung.

Fit für den Job – Bewerbungskoaching für junge Erwachsene

TRÄGER: INTERNATIONALER BUND E.V. – BETREUUNG IN BEHERBERGUNGSBETRIEBEN

FÖRDERZEITRAUM: 01.11.2024 – 01.06.2026

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN / OBERBAYERN

Bis zu 51 Bewohner*innen des Wohnprojektes Dantestraße stehen, nach einer Vergangenheit in unterschiedlichen Hilfesystemen (Wohnungslosenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe), zum ersten Mal „auf eigenen Beinen“. Dies stellt für die meisten Bewohner*innen eine große Herausforderung dar. Das Bewerbungskoaching wird im Rahmen der sozialpädagogischen Tätigkeit im Wohnprojekt Dantestraße in München durchgeführt. Für die Sozialbetreuung wurde der Internationale Bund e.V. von der Landeshauptstadt München beauftragt. Der Leitsatz des Internationalen Bundes e.V. lautet „Menschsein stärken“. Diesem Leitsatz soll auch das Projektkonzept folgen.

Die jungen Erwachsenen haben in der Regel keine abgeschlossene Ausbildung oder gehen keiner Erwerbstätigkeit nach. Sie sollen unterstützt werden, durch eine Ausbildung oder eine Erwerbstätigkeit finanziell unabhängig von staatlichen Leistungen ihr Leben zu bestreiten. Aus diesen Gründen soll vor Ort ein Bewerbungskoaching mit den jungen Erwachsenen stattfinden.

Das Ziel ist, dass einige Bewohner*innen ihren „Traumberuf“ finden und das Projekt immer wieder neue Bewohner*innen motiviert, sich daran zu beteiligen. Das langfristige Ziel ist es, dass die jungen Menschen nicht mehr auf staatlichen Leistungen angewiesen sind und finanziell unabhängig sind.

E-Fahrrad für die Wohngruppen-Arbeit

TRÄGER: INTERNATIONALER BUND E.V. – WIEDEREINGLIEDERUNGSHILFE

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.202 – 30.09.2024

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN / OBERBAYERN

Das Projekt E-Fahrrad soll für die Wohngruppen-Arbeit und andere Erledigungen, wie die Lebensmittelrettung und -ausgabe, genutzt werden, um derzeitige Fahrten mit einem Verbrenner-Pkw zu ersetzen und damit die Umwelt zu schonen. Oftmals müssen Mitarbeitende Dinge vom Haupthaus der Einrichtung in München-Allach in die Außen-Wohngruppen im Münchner Westen transportieren. Die Wohngruppen sind mit einem herkömmlichen Fahrrad teilweise zu weit entfernt. Das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität der Klienten und der Mitarbeitenden soll durch die Anschaffung gestärkt werden.

Durch das Projekt kann ein E-Fahrrad finanziert werden, welches langfristig genutzt werden kann und so alle Beteiligten vor Ort nachhaltig sensibilisieren kann.



Fotos: © Internationaler Bund e.V.

Wohnungslos und (wieder) mittendrin

TRÄGER: KATHOLISCHER MÄNNERFÜRSORGEVEREIN MÜNCHEN E.V.

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 31.08.2025

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN / OBERBAYERN

Im Rahmen der tagesstrukturierenden Maßnahmen und des ergotherapeutischen Angebots werden die Bewohner unter Begleitung von Mitarbeitenden des Hauses ermuntert, sich wieder mehr am Leben in der Gesellschaft zu beteiligen. Konkret werden jeden Monat zwei Aktivitäten außerhalb des Hauses angeboten. Eine davon hat kulturellen bzw. Bildungscharakter, hier ist der Besuch von Bildungseinrichtungen wie Museen und Gemäldegalerien geplant, auch der Besuch von Opern oder Theatervorstellungen könnte hier stattfinden. Das andere Angebot beinhaltet Aktivitäten mit eher unterhaltendem Charakter, hier werden dann Aktivitäten wie Ausflüge in die Berge oder zu Seen, Kinobesuche oder ein Bowling- oder Billardnachmittag angeboten.

Das Leben vieler Hausbewohner spielt sich ausschließlich oder zum großen Teil im Wohnheim oder der direkten Nachbarschaft ab. Viele Bewohner fühlen sich von der Gesellschaft ausgegrenzt und wissen oft nicht, welche kulturellen oder sonstigen Angebote es in München und Umgebung gibt. Hier setzt das Projekt an und bietet den Bewohnern regelmäßige Anreize, sich in der Gruppe und mit Begleitung die entsprechenden Angebote zu erschließen und eventuelle Schwellenängste zu überwinden.

Durch diese Angebote soll sich das Klima im Haus verbessern und zu weniger Verstößen gegen die Hausordnung kommen. Die Bewohner lernen sich gegenseitig besser kennen und entdecken zudem eigene Fähigkeiten und Ressourcen.



Fotos: © KMFV München e.V.



TV-Empfang für wohnungslose Menschen

TRÄGER: KATHOLISCHER MÄNNERFÜRSORGEVEREIN MÜNCHEN E.V.

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 31.12.2025

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN / OBERBAYERN



Mit Wegfall des Nebenkostenprivilegs und damit Kündigung der Kabelanschlüsse durch die Vermieter/ Hausverwaltungen steht den in Wohngemeinschaften betreuten wohnungslosen Menschen ab 01.07.2024 kein TV-Anschluss mehr zur Verfügung. Dieser ist jedoch sowohl zur Sicherung von Teilhabe und Integration als auch zur Ermöglichung eines Zugangs zu seriöser und unabhängiger Information sehr wichtig. Oft bietet das Fernsehen den wohnungslosen Menschen auch eine Tagesstruktur und verhindert damit Vereinsamung und

erhöhten Alkoholkonsum. Nach Prüfung aller technischen Möglichkeiten möchten wir den Bewohnern DVB-T2-Sets zur Verfügung stellen, damit sie weiterhin Fernsehen empfangen können.



Fotos: © KMFV München e.V.

Ein Licht für wohnungslose Kinder

TRÄGER: KATHOLISCHER MÄNNERFÜRSORGEVEREIN MÜNCHEN E.V.

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 31.12.2025

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN / OBERBAYERN

Mit dem Projekt wird bei den Jüngsten, den wohnungslosen Kindern, angesetzt und es wird gehofft, damit Zukunftsaussichten aufzuzeigen und zukünftige Wohnungslosigkeit zu vermeiden.

Über 1.800 minderjährige Kinder sind derzeit in München wohnungslos und ihre Zahl droht weiter zu steigen. Die Kinder sind mit ihren Eltern z.T. auf engstem Raum untergebracht und verharren über Jahre in den Unterkünften, bis sie eine bezahlbare Wohnung auf dem Münchner Wohnungsmarkt finden. Um die Kinder in dieser schwierigen Situation zu unterstützen, gibt es in den Unterkünften pädagogische Fachkräfte, die sie gezielt fördern und durch unterschiedlichste Projekte und Aktivitäten Licht in ihren oft trostlosen Alltag bringen. Mit Hilfe der Unterstützung durch die Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern sollen zusätzliche Ausflüge, Projekte und Freizeitaktivitäten für die wohnungslosen Kinder in den Unterkünften angeboten werden, die sie ansonsten nicht finanzieren und wahrnehmen könnten.

Mit Hilfe der Angebote wird die bedrückende Situation der Wohnungslosigkeit für die Kinder erträglicher gemacht, ihnen Freude bereitet, ihnen Teilhabe ermöglicht, neue Anregungen und manchmal auch Ablenkung von ihren Problemen geboten und für positive Erlebnisse gesorgt.



Fotos: © KMFV München e.V.



REGULÄRE PROJEKTE

Ausstattung eines neuen sozial betreuten Wohnhauses für ehemals wohnungslose Männer, Frauen und Paare

TRÄGER: KATHOLISCHER MÄNNERFÜRSORGEVEREIN MÜNCHEN E.V.

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 31.12.2025

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN / OBERBAYERN



Fotos: © KMFV München e.V.



Voraussichtlich im September 2024 wird ein neues sozial betreutes Wohnhaus mit 48 Ein- und Zweizimmer-Wohnungen für ehemals wohnungslose, ältere Frauen, Männer und Paare eröffnet werden. Der KMFV hat sich dafür beworben, die Betreuung der Bewohner*innen zu übernehmen. Seitens der Landeshauptstadt München werden die laufenden Projektkosten finanziert. Die Finanzierung der Ausstattung der Gemeinschaftsräume der Bewohner*innen soll durch den Träger sichergestellt werden. Der KMFV verfügt als gemeinnütziger Träger nicht über diesbezügliche finanzielle Mittel und bittet deshalb um eine Unterstützung bei der Erstaussattung des Hauses.

Das sozial betreute Wohnhaus bietet Housing First im eigenen Wohnraum (mit Mietvertrag) für ehemals wohnungslose Menschen. Über das vor Ort befindliche niedrigschwellige Betreuungsangebot steht bei Bedarf ein Ansprechpartner zur Verfügung, der notwendige Unterstützung leisten bzw. organisieren kann. Oft verfügen ehemals wohnungslose Menschen nicht über viele Sozialkontakte. Die Möglichkeit, sich in gemeinschaftlichen Räumlichkeiten zu treffen, reduziert die ansonsten häufige Einsamkeit.

Die Anschaffungen für die Erstaussattung der Gemeinschaftsräume der Bewohner*innen stehen auch über den geplanten Zeitraum hinaus zur Verfügung.

Sprachbarrieren überwinden in der P11

TRÄGER: KATHOLISCHER MÄNNERFÜRSORGEVEREIN MÜNCHEN E.V.

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 31.12.2024

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN / OBERBAYERN

Es sollen 20 sogenannte Sofortübersetzer für alle Bereiche des Hauses angeschafft werden. Sprachliche Barrieren sind im Einrichtungsalltag allgegenwärtig und in allen Bereichen vorhanden. Immer wieder resultieren daraus Konflikte oder Frustrationen, wenn die Sprache nicht verstanden wird. Hilfsangebote kommen so gelegentlich an ihre Grenzen und können nicht adäquat platziert werden. Dabei ist es für ein niedrigschwelliges Angebot wichtig, dass Hilfe unkompliziert, schnell und pragmatisch erfolgen kann.

Jedes Gerät besitzt eine eigene, immer gültige und überall geltende SIM-Karte, sodass gewährleistet ist, dass die Nutzung nicht räumlich gebunden ist. Es kann überall genutzt werden: Während der aufsuchenden Arbeit, im gesamten Haus und für Begleitungen. 108 Sprachen ermöglichen es, dass nahezu alle Klient*innen erreicht werden können. Oft sind es gerade Sprachbarrieren, die verhindern, dass passgenaue Beratung angeboten werden kann. Dies sorgt für Hilflosigkeit bei Klient*innen wie Personal.

Sobald die Geräte eingesetzt werden, entsteht die dauerhafte Möglichkeit der erleichterten Beratung von Menschen mit Schwierigkeiten im Deutschen und Englischen. Bedarfe können erfragt werden, Hilfen erläutert und ggf. auch auf entsprechende Netzwerkpartner verwiesen werden. Innerhalb der medizinischen Versorgung von Menschen, die vom Wohnungsnotfall betroffen sind, können Beschwerden und Therapiepläne schneller erfasst und bestimmt werden.

PROJEKTE

Erfüllung von mind. 150 Herzenswünschen wohnungsloser Menschen in München und Umgebung

TRÄGER: SCHNEEKÖNIGE E.V.

FÖRDERZEITRAUM: 01.01.202 – 31.12.2025

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN, OBERSCHLEISSHEIM, FREISING / OBERBAYERN



Foto: © Theresa Meyer/Schneekönige e.V.

Täglich kommen neue Anfragen von wohnungslosen Menschen, die in der Regel durch ihre Sozialbetreuer*innen an die Schneekönige e.V. weitergeleitet werden. Die kontinuierlich wachsende Nachfrage verdeutlicht das Ausmaß der Notlage der Betroffenen. Der Schneekönige-Verein hat das Ziel, auch im Jahr 2025 wieder mindestens 150 wohnungslosen Frauen und Männern in München förderungswürdige Herzens-

wünsche zu erfüllen. Nahrung für die Seele ist für die Betroffenen in der aktuellen Zeit wichtiger denn je. Die Erfüllung eines persönlichen Herzenswunsches gibt wohnungslosen Menschen Hoffnung und neuen Lebensmut.

In den letzten Jahren konnten jährlich über 200 individuelle Herzenswünsche wohnungsloser Menschen erfüllt werden. Inhaltlich handelt es sich um individuelle Einzelwünsche in den Bereichen Kultur & Bildung, Gesundheit, Schuhe & Bekleidung, Reisen und Freizeit. Auch die Förderung der digitalen Teilhabe bei wohnungslosen Menschen liegt den Schneekönigen sehr am Herzen.

Durch die Erfüllung eines Herzenswunsches wird wohnungslosen Menschen gezeigt, dass sie ihren Mitmenschen am Herzen liegen. Betroffene schöpfen neuen Lebensmut und werden motiviert, ihren beschwerlichen Weg trotz vieler Hindernisse weiterzugehen. Auf diese Weise trägt der Schneekönige Verein auch dazu bei, die Wahrscheinlichkeit für einen Rückfall der Betroffenen in alte Verhaltensmuster, die den eigenen Neustart gefährden können, zu verringern.

PROJEKTE

Die harte Wirklichkeit der Wohnungslosigkeit – Informationen aus erster Hand!

TRÄGER: SELBSTVERTRETUNG WOHNUNGSLOSER MENSCHEN E.V.

FÖRDERZEITRAUM: 01.01.2025 – 31.12.2026

**DURCHFÜHRUNGORT: PEITING – HERZOGSÄGMÜHLE, MÜNCHEN, NÜRNBERG,
REGENSBURG / OBERBAYERN, OBERPFALZ, MITTELFRANKEN**

Die Selbstvertretung wohnungsloser Menschen informiert ausgewählte Zielgruppen über die Situation von wohnungslosen Menschen, um Stigmatisierung und Diskriminierung erkennbar und bewusst zu machen und zu überwinden. Sie können authentisch über Erfahrungen berichten und deutlich machen, dass wohnungslose Menschen arm sind und in einer extrem schwierigen Situation, aber dennoch Bürger dieses Landes. Sie möchten für die Situation von wohnungslosen Menschen sensibilisieren und das Trauma der Wohnungslosigkeit aufzeigen. Durch die gezielte Öffentlichkeitsarbeit wird den angestrebten Zielgruppen die Lebenssituation und deren Rahmenbedingungen von wohnungslosen und ehemaligen wohnungslosen Menschen dargestellt. Dieses ermöglicht eine neue Perspektive und Sichtweise für die Situation von wohnungslosen Menschen. Durch das Publizieren der Positionspapiere der Selbstvertretung wohnungsloser Menschen werden die Probleme wohnungsloser Menschen authentisch vermittelt. Hierzu werden Vorträge, Präsentationen und Fachtage angeboten und organisiert.

Diskriminierung von wohnungslosen Menschen hat seinen Hintergrund in einer jahrhundertlang gewachsenen Stigmatisierung. Diese „Bilder im Kopf“ sollen verändert werden. Gelingt dies, wird es nachhaltig dazu beitragen, Diskriminierung abzubauen – sei es in Forschung, Verwaltung, Unterbringung und Berichterstattung.



Foto: © Selbstvertretung wohnungsloser Menschen e.V.

PROJEKTE

SkF-Fotoausstellung: Obdachlosigkeit hat jedes Gesicht

TRÄGER: SKF, SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN E.V., AUGSBURG

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 15.06.2025

DURCHFÜHRUNGORT: AUGSBURG / SCHWABEN

Die SkF-Fotoausstellung „Obdachlosigkeit hat jedes Gesicht“ – wie sehen obdachlose Frauen aus? – zielt darauf ab, die öffentliche Wahrnehmung und Sensibilisierung für die Situation obdachloser Frauen zu verbessern. Die Ausstellung, die bereits 2012 von der Ambulanten Hilfe Hamburg e.V. kuratiert wurde, wird im November 2024 im Treppenaufgang des Anna-Cafés stattfinden. Zusätzlich ist eine Folgeausstellung 2025 geplant. Die Ausstellung wird von einer Lesung mit Angelika Sinn begleitet, die ihr aktuelles Buch „Keine Bleibe“ präsentiert.

Das Projekt zielt darauf ab, Vorurteile und Stereotypen zu durchbrechen, indem es die dazu auffordert, eigene Annahmen zu überdenken und einen tieferen Einblick in die Lebensrealität obdachloser Frauen zu gewähren. Die Kosten für die Ausstellung werden effizient kalkuliert, indem auf freiwillige Mitarbeitende und günstige Veranstaltungsorte zurückgegriffen wird. Zudem wird auf nachhaltige Materialien und Ressourcen gesetzt, um den ökologischen Fußabdruck der Ausstellung zu minimieren.

Das SkF-Projekt „Fotoausstellung“ soll über den Zeitraum der Veranstaltungen hinauswirken, indem sie langfristig die Diskussion über Lösungsansätze voran-

treibt. Der SkF strebt an, dass durch das Projekt die Bedürfnisse obdachloser Frauen verstärkt in den Fokus der öffentlichen Debatte gerückt werden und langfristige Maßnahmen eingeleitet werden. Durch die Schaffung eines Netzwerks von Unterstützer*innen und Interessengruppen wird sichergestellt, dass die Thematik langfristig präsent bleibt.



Foto: © Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern

PROJEKTE

Schaffung Übernachtungsmöglichkeit für Frauen in Obdachlosigkeit

TRÄGER: SKM SCHWABMÜNCHEN – KATHOLISCHER VERBAND FÜR SOZIALE DIENSTE E.V.

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 31.03.2025

DURCHFÜHRUNGORT: SCHWABMÜNCHEN / SCHWABEN

Als Betreiber einer Wärmestube für Obdachlose kann der SKM Schwabmünchen derzeit 6 Übernachtungsplätze in zwei 3-Bettzimmern anbieten. 2023 fanden 1.278 Übernachtungen von 50, meist männlichen, Personen statt. Jedoch wird die Nachfrage von Frauen für eine Übernachtungsmöglichkeit immer größer. Die gemeinschaftliche Unterbringung von Frauen und Männern stellt den SKM vor besondere Herausforderungen. Unter Umständen muss die Anfrage einer Frau abgelehnt werden. Um hier eine adäquate Lösung zu schaffen und das Hilfeangebot weiterzuentwickeln, ist die räumliche Abtrennung eines derzeit offenen Bereichs im Dachgeschoss vorgesehen. Hier soll in Trockenbauweise ein Zimmer mit Schlafmöglichkeit für 1–2 Personen geschaffen werden.

Durch die neue Infrastruktur könnte ein bisher nicht vorhandenes Angebot einer sicheren Übernachtungsmöglichkeit für weibliche Durchreisende geschaffen werden und gleichzeitig die Kapazitäten unserer Einrichtung um 1/3 ausgebaut werden. Durch die Ausweitung des Übernachtungsangebotes werden zusätzliche Schlafplätze vor Ort geschaffen. Besonders für Frauen in Obdachlosigkeit ist es oft schwierig, einen sicheren Schlafplatz und eine geeignete Anlaufstelle zu finden.



Fotos: © SKM Schwabmünchen



PROJEKTE

Klangvolle Gemeinschaft: Verbesserung der Akustik für Wohlbefinden und effektive Beratung

TRÄGER: SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN MÜNCHEN E.V.

FÖRDERZEITRAUM: 01.10.2024 – 31.12.2025

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN / OBERBAYERN



Foto: © SKF München e.V.

Das Projekt „Klangvolle Gemeinschaft“ für langjährig wohnungslose Frauen ab 50 Jahren bietet verbesserte Akustik in Gemeinschafts- und Beratungsräumen für mehr Wohlbefinden und effektive Gespräche. Schallabsorber in ansprechender Optik fördern eine angenehme Atmosphäre und erleichtern soziale Interaktionen.

Dies trägt dazu bei, dass Gespräche weniger anstrengend sind und ein Raum entsteht, der zum Verweilen und Austausch einlädt. Unsere Vision ist es, einen Ort zu schaffen, an dem jede Stimme gehört wird und sich Gemeinschaft und Unterstützung entfalten können. Eine angenehme Klangumgebung ist essenziell, damit sich Bewohnerinnen wohl fühlen und sich gerne an unseren Angeboten beteiligen.

Die Lebensplätze sind ein innovatives Haus mit Housing-First-Ansatz. Es werden niedrigschwellige interdisziplinäre Unterstützungs- u. Gruppenangebote auf freiwilliger Basis vorgehalten mit dem Ziel, Kontakt zu den oft zurückgezogen lebenden Frauen zu bekommen, um gemeinsam an der Verbesserung ihrer Situation zu arbeiten. Es sollen möglichst viele Kontaktmöglichkeiten entstehen. Bei Veranstaltungen, in Büros, im Flur u.a. Eine angenehme, hallfreie Atmosphäre reduziert Barrieren, wirkt einladend.

Gemeinschafts- und Beratungsräume sind zentrale Orte, um den Housing-First-Ansatz umzusetzen. Fühlen sich die Bewohnerinnen dort wohl, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sie die freiwilligen Angebote annehmen. Je mehr die Angebote genutzt werden, desto mehr Möglichkeiten ergeben sich für die Fachkräfte, Vertrauen aufzubauen und gemeinsam mit den Frauen an der Stabilisierung bzw. Verbesserung ihrer Lebenslage zu arbeiten. So kann das Ziel des dauerhaften Wohnens besser unterstützt werden.

Entwicklung Ehrenamtsteam

TRÄGER: STREETWORK WÜRZBURG

FÖRDERZEITRAUM: 01.09.2024 – 01.09.2026

DURCHFÜHRUNGORT: WÜRZBURG / UNTERFRANKEN



Es soll eine ehrenamtsbeauftragte Person aus dem Streetwork Team etabliert werden. Aufgaben sollen sein: Beratung für Ehrenamt, Übergabe nach den Diensten, Wochenendbereitschaft, Planung Teamsitzungen, Fortbildungen, Referent*innen einladen, Reflexionsgespräche, Förderung von Peer-to-Peer-Beratungen, Tutor-Konzept einführen, Leitfaden überarbeiten, Dokumentation digitalisieren, Teambuilding-Maßnahmen etablieren, Dienstplan digitalisieren, Akquise neuer Ehrenamtlicher, Öffentlichkeitsarbeit für das EA, Aufbau von Netzwerken, Netzwerkpflege und -erweiterung.

Die Problemlagen der Klient*innen der Streetwork spitzen sich zu. Zu den materiellen Nöten und dem fehlenden Wohnraum kommen bei immer mehr Menschen psychische Erkrankungen hinzu. Durch belastetere Klient*innen wird das Ehrenamt in der Anlaufstelle anspruchsvoller. Durch ein geschultes Ehrenamtsteam kann gezielter unterstützt werden, vor allem auch im Bereich Wohnungssuche als klare Aufgabe des Teams.

Es ist fest geplant, dass das hauptamtliche Team der Streetwork dauerhaft von einem ehrenamtlichen Team unterstützt werden soll. Die Professionalisierung des ehrenamtlichen Teams soll etabliert werden und die Ehrenamtlichen sollen von dem Wissen und den Fertigkeiten, die sie in den unterschiedlichen Fort- und Weiterbildungen erworben haben, auch außerhalb ihrer Tätigkeit in der Streetwork profitieren können.

Peer-Arbeit & Ausbildung wohnungsloser Menschen – Konferenz & Netzwerktreffen

**TRÄGER: WOHNUNGSLOSEN_STIFTUNG. GESELLSCHAFT FÜR SELBSTVERTRETUNG
WOHNUNGSLOSER MENSCHEN**

FÖRDERZEITRAUM: 1.09.2024 – 30.06.2025

DURCHFÜHRUNGORT: AUGSBURG / SCHWABEN

Im Frühjahr 2025 wird in Augsburg im Grandhotel Cosmopolis, in Kooperation mit dem Augsburger Integrationsprojekt Tür an Tür e.V., eine dreitägige Konferenz/ Netzwerktreffen mit um die 70 Teilnehmenden, davon ca. 30 Erfahrungsexperten, ca. 10 Inputgebenden und interessierter Fachöffentlichkeit aus der Sozialen Arbeit, Wohnungslosenhilfe und Wissenschaft zum Thema Peer-Arbeit und Peer-Ausbildung in der Wohnungslosenhilfe organisiert. Die Tagung dient der gegenseitigen Vorstellung bestehender Peer-Ansätze, dem Austausch über inhaltliche, konzeptionelle und strategische Fragen (Peer-Arbeit ist weder Ehrenamt noch „Sozialarbeit Light“) und konkreten Verabredungen (z. B. Vernetzung, ggf. Gründung eines AK Peer-Arbeit und -Ausbildung) zur Weiterarbeit.

Peer-Arbeit und -Ausbildung ist in der Psychiatrie fest etabliert, seit sechs Jahren wird in Wien am Neunerhaus eine zertifizierte Peer-Ausbildung angeboten. Die Integration von Peers in diversen Teams der professionellen Wohnungsnotfallhilfe wird als „Game-Changer“ eingeschätzt und gegenwärtig wird dieser Ansatz und seine Bedeutung auch in der bundesdeutschen Debatte z. B. FAG-Partizipation der BAGW wahrgenommen und aufgegriffen.



Foto: © Wohnungslosen_Stiftung

Die dreitägige Konferenz bietet genug Zeit für Austausch und Gespräche der Teilnehmenden und Ad-Hoc-Arbeitsgruppen. Darüber hinaus ist denkbar, dass auf der Konferenz die Initiative zur Gründung einer thematischen (Online-) Arbeitsgruppe entsteht oder die Initiative zur Entwicklung von Modellprojekten. Die Nachhaltigkeit wird sichergestellt durch eine gute Dokumentation der Ergebnisse und der Inputs (Präsentationen), die den Teilnehmenden und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird.

Hochwasserhilfe 2024

Hochwasserschäden Wärmestube

TRÄGER: SKM GÜNZBURG

FÖRDERZEITRAUM: 01.10.2024 – 31.12.2025

DURCHFÜHRUNGORT: GÜNZBURG / SCHWABEN

Aufgrund des großen Hochwassers im Mai/Juni 2024 entstanden an der Wärmestube in Günzburg enorme Schäden.

Der SKM Günzburg betreibt eine Wärmestube für obdachlose und arme Menschen. Sie ist werktäglich von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Unter der Woche bieten Ehrenamtliche ein Frühstück, Kaffee und ein warmes Mittagessen an. Darüber hinaus gibt es im Haus fünf Notübernachtungsplätze für obdachlose Menschen aus dem Landkreis und für sog. Durchreisende. Selbstverständlich bieten hauptamtliche Mitarbeiterinnen soziale Beratung an.

Nun kam die Wärmestube selbst in eine Notsituation, als das Hochwasser vom 31.05.2024 bis zum 02.06.2024 einen großen Teil der Stube und der Fassade zerstörte. Die Bewohner mussten insgesamt zwei Mal evakuiert werden. Die Straßen waren gesperrt. Als das Haus wieder betretbar war, wurde offensichtlich, dass das Erdgeschoss ca. 40 cm hoch mit Wasser geflutet gewesen war. Mit vereinten Kräften wurde das Haus vom vielen Schlamm und kaputten Sachen befreit. Im Nachgang stellte sich heraus, dass viele Dinge zerstört wurden. Allen voran: die Waschmaschine, die neu angeschafft werden musste. Aufgequollen waren



Foto: © SKM Günzburg

PROJEKTE

alle Möbel im Aufenthaltsraum und die Türrahmen und Türen im Erdgeschoss. Der Bodenbelag in der Küche, im Aufenthaltsraum und in der Abstellkammer war kaputt. Die Fassade wurde vom Hochwasser im unteren Bereich durchnässt und der Putz quoll auf und brach ab. Die Bodenbeläge und der Außenputz/Fassadenrand stellten die größte finanzielle Belastung dar. In einer kurzfristigen Beratung hat der Vorstand einstimmig beschlossen, dem SKM Günzburg finanziell bei den Wiederaufbauarbeiten zu unterstützen.



Fotos: © SKM Günzburg

4 Weitere Aktivitäten

Kooperationsprojekt mit der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm: Wissenschaftliche Konferenz „Fragile Behausungen. Prekäres Wohnen und Wohnungslosigkeit in Zeiten multipler Krisen“ vom 22.02. bis 24.02.2024, #WoLoKon24

Als grundlegendes Verständnis werden Obdach- und Wohnungslosigkeit als soziale Phänomene aufgefasst, die durch gesellschaftliche Prozesse immer wieder neu hergestellt werden, aber auch durch diese veränderbar sind.

Das Anliegen der Konferenz war es, Wohnungslosigkeit als soziales Phänomen aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten, den wissenschaftlichen Forschungsstand innerhalb der scientific community als auch mit Akteurinnen und Akteuren der Politik, Verwaltung, Sozialen Arbeit und Selbstvertretungen von wohnungslosen Menschen zu diskutieren sowie den allgemeinen Austausch zum Thema zu fördern.

Neben einer Vielzahl unterschiedlicher wissenschaftlicher Vorträge und Workshops haben besondere Beteiligungsformate und ein kulturelles Rahmenprogramm mit Lesungen, Konzerten und Filmen die Konferenz ergänzt.

Ein ausführlicher digitaler Konferenzband zur Veranstaltung findet sich zum Download unter <https://doi.org/10.34646/thn/ohmdok-1551>



Foto: © Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern

Teilnahme ConSozial 2024 „Vielfalt stärken – Solidarität leben – Wandel gestalten“

Zum vierten Mal hat die Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern an der ConSozial, Deutschlands größter KongressMesse für die Sozialwirtschaft, vom 16. bis 17. Oktober im Nürnberger Messezentrum teilgenommen.

An einem gemeinsamen Stand mit der Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern bestand an beiden Tagen die Möglichkeit, die Stiftung kennenzulernen, mit Interessierten, Vertreterinnen und Vertretern anderer Verbände ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Dabei wurden bisherige Kontakte vertieft sowie neue geknüpft, aus denen sich u. a. neue Projektanträge generiert haben. Bei der Mitmachaktion „Gesicht zeigen: Dein Statement gegen Wohnungslosigkeit“ haben zahlreiche Besucherinnen und Besucher teilgenommen. Im Rahmen einer Fotoaktion haben sie sich mit Aussagen zu Wohnungs- und Obdachlosigkeit fotografieren lassen und so der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe Ausdruck verliehen, Wohnungslosigkeit zu verhindern bzw. zu beenden. Gezeigt wurden die Beiträge u. a. auf den Social-Media-Kanälen der Stiftung.





Kontakt

GESCHÄFTSSTELLE

🏠 Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern
Morellstraße 30
86159 Augsburg

✉ info@stiftung-obdachlosenhilfe.bayern.de

🌐 www.stiftung-obdachlosenhilfe.bayern.de

👤 Geschäftsführung: Verena Zillig
Assistenz der Geschäftsführung: Mirjam Wilhelm-Wundara